

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 13.

Dienstag, den 15. Februar

1887.

## Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Nachdem durch allerhöchste Verordnung als Tag der Reichstagswahl der 21. Februar dieses Jahres festgesetzt worden ist, so wird nach § 8 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 hiermit bekannt gemacht, daß bei der bevorstehenden Wahl die hiesige Stadt einen Wahlbezirk bildet und daß für denselben der Unterzeichnete zum Wahlvorsteher und Herr Stadtrath Junke hier selbst als Stellvertreter desselben ernannt worden ist.

Die Wähler des hiesigen Wahlbezirks werden nun hierdurch geladen,

den 21. Februar dieses Jahres

in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags in dem zum Wahllokal bestimmten Rathsessionszimmer hier persönlich zu erscheinen und die Stimmabgabe zu bewirken.

Hiernächst werden noch die Wähler mit dem Bemerkten, daß die Ausgabe von Stimmzetteln hierseits unterbleibt, auf § 19 des Wahlreglements aufmerksam gemacht, welcher bestimmt:

Ungültig sind:

- 1., Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußerlichen Kennzeichen versehen sind;
- 2., Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3., Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 4., Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist und
- 5., Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Wilsdruff, am 7. Februar 1887.

Der Bürgermeister.  
Ficker.

## Bekanntmachung.

Das 1. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1887 enthält:

No. 1. Bekanntmachung, die Festsetzung des Betrags der für die Naturalversorgung der Truppen im Jahre 1887 zu gewährenden Vergütung betreffend; vom 29. Dezember 1886;

No. 2. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadt Leipzig betreffend; vom 4. Januar 1887.

Gedachtes Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes liegt zur Einsicht in hiesiger Rathserpedition aus.

Wilsdruff, am 12. Februar 1887.

Der Stadtgemeinderath.  
Ficker, Brgmstr.

## Stangenversteigerung.

Im Hotel zum Deutschen Hause in Tharandt sollen in der nachstehend aufgeführten Reihenfolge der Forstreviere

Donnerstag, 24. Februar d. J.,

von Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an,

1., auf Spechtsbauener Forstrevier:

206,00 Hbrt. fichtene Reiszangen von 2—3 cm Unterstärke	} in den Abtheilungen: 4, 9, 11, 24, 25, 29, 31, 32, 34, 35, 38, 42 und 44,
187,00 " " " " " 4—6 " "	
29,10 " " " " " 7 " "	
24,70 " " " " " 8 u. 9 " "	
15,20 " " " " " 10—12 " "	

6,00 " " " " " 13—15 " "

2., auf Raundorfer Forstrevier:

52,00 Hbrt. fichtene Reiszangen von 2—3 cm Unterstärke	} in den Abtheilungen: 9, 30, 36, 38, 40 u. 44,
33,70 " " " " " 4—6 " "	
6,10 " " " " " 7 " "	
6,20 " " " " " 8—9 " "	
3,45 " " " " " 10—12 " "	

0,10 " " " " " 13 " "

3., auf Grillenburger Forstrevier:

10,00 Hbrt. fichtene Reiszangen von 2—3 cm Unterstärke	} in den Abtheilungen: 12, 24, 28, 31, 34, 36, 38, 42, 44, 45, 50 und 60,
23,75 " " " " " 4—6 " "	
12,00 " " " " " 7 " "	
6,45 " " " " " 8—9 " "	
10,50 " " " " " 10—12 " "	

4,02 " " " " " 13—15 " "

4., auf Höckendorfer Forstrevier:

10,12 Hbrt. fichtene Reiszangen von 2—4 cm Unterstärke	} in den Abtheilungen: 29 u. 38,
1,05 " " " " " 10 u. 11 " "	

5., auf Wendischcarsdorfer Forstrevier:

(Rabenauer Theil).

52,00 Hbrt. fichtene Reiszangen von 2—3 cm Unterstärke	} in den Abtheilungen: 73, 74, 80, 86 u. 87,
45,00 " " " " " 4—6 " "	
5,60 " " " " " 7 " "	
4,20 " " " " " 8—9 " "	
0,30 " " " " " 10—12 " "	

1,30 " " " " " 13—15 " "

und einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilen die Verwalter der genannten Reviere, welche auch die Auktionsverzeichnisse unentgeltlich aushändigen werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Königl. Oberforstmeisterei Grillenburg und Königl. Forstrentamt Tharandt,

9. Februar 1887.

Sittmann, Oberforstmeister.

In Interimsverwaltung:  
Dittrich, Finanzkanzlist.

## Wahlparole für alte Soldaten.

Die von dem um seines langjährigen uneigennütigen patriotischen Wirkens auf dem Gebiete der deutschen Krieger-Vereins-Bewegung hochgeachteten und verehrten Hofrath Dinkelberg in Sondershausen in durchaus vaterländischem Sinne redigirte und in allen deutschen Krieger-Vereinskreisen das höchste Ansehen genießende „Deutsche Krieger-Ztg.“ giebt für die feßliche Reichstags-Wahlcampagne die nachstehende, weiteste Verbreitung durch die Tagespresse verdienende Parole aus:

Kameraden! Deutsche Waffenbrüder in Ost und West, Nord und Süd des geeinigten deutschen Reiches! Wir kennen keinen religiösen Hader und treiben in unseren Krieger- und Kampfgenossen-Vereinen keine Parteipolitik, fragen nicht, ob der Kamerad an unserer Seite Jude oder Christ, Katholik oder Protestant, ob er Conservativer oder Liberaler ist. Aber wir traten und halten fest zusammen zu dem Zwecke, Vaterlandsliebe zu pflegen, den monarchischen Staatsgedanken lebendig zu erhalten, dem Kaiser und unseren Landesherren die alte Soldatentreue zu wahren und jederzeit zur Stelle zu sein, wenn ein innerer oder äußerer Feind es wagen wollte, Hand anzulegen an dem großen deutschen Einheitsbaue, für welchen wir gekämpft und zum großen Theil gelitten und geblutet haben. Ein solcher Augenblick ist jetzt gekommen, und wir würden uns einer unverzeihlichen Pflichtverletzung schuldig machen, wollten wir das nicht erkennen und nicht darnach handeln. Furcht vor den Verwünschungen derer, welchen unsere patriotischen Vereine ein Dorn im Auge sind und deren Kraft gern in Vergnügungen und Schaugepränge lahm legen möchten, darf Niemanden unter uns lau und feige machen, unsere Vorbilder in der Vaterlandsliebe sind andere Männer, die Sterne, zu denen wir gläubig, vertrauensvoll und opferfreudig aufschauen, sind unsere Führer auf dem Felde der Ehre, sind unsere Fürsten, sind Kaiser Wilhelm, Bismarck und Moltke. Die Tage, in welchen wir stehen, sind ernst, und die Kriegslust unseres westlichen Nachbarn kann nur im Zaum gehalten werden, wenn er sieht, daß wir uns besser rüsten. Kommt es zu einem Kriege, so haben wir unsere Haut zuerst wieder zu Markte zu tragen oder unsere jüngeren Brüder oder, da gesunde Väter meist auch gesunde Kinder zu haben pflegen, unsere Söhne, nicht jene Herren Parteiführer, welche im Reichstage zumeist gegen die neue Militärvorlage gesprochen, welche aber nicht die Ehre gehabt haben, den Rock unseres Kaisers zu tragen, geschweige denn Pulver zu riechen. Und wo ein alter Soldat jenen Führern folgt, kann nur, wofür die militärische Vergangenheit desselben maßlos ist, der Grund sein Unkenntniß und augenblickliche Verirrung. Jene heben und diese heilen und helfen, ist aber unsere patriotische Pflicht. Unser ganzer Kameradschaftlicher Zusammenschluß, die große kampfs- und opferreiche Arbeit, welche die Organisation unserer großen Kriegerverbände gekostet hat, wäre keinen Pfifferling werth, unsere patriotischen Bestrebungen wären leeres Gewäsch, unsere Statuten mit der Losung: „Mit Gott für Kaiser und Reich! für Fürst und Vaterland“ wären Klittergold und innere Unwahrheit, wenn wir in solcher ersten patriotischen Frage, wie sie jetzt vorliegt, nicht Farbe bekennen, nicht unseren Patriotismus betätigen wollten. Schon einmal an dieser Stelle forderten wir die deutschen Kameraden zu reichstreuen Wahlen auf, es war, als Bubenhände das ehrwürdige Antlitz unseres unaussprechlich geliebten Kaisers bluten gemacht hatten, jetzt hat ihm, wie er selbst gesagt, das Herz geblutet ob der verneinenden Haltung der Reichstagsmehrheit, und da, denken wir, werden die alten Soldaten Arm an Arm zusammenstehen, um auch diese Wunde heilen zu machen und mitzuhelfen, daß unserem Kaiser Wilhelm zur Vollendung seines neunzigsten Lebensjahres seine väterlich fürsorgenden Wünsche, die dem Reiche, die dem deutschen Volke, der Sicherheit der Nation gelten, erfüllt werden. Und mit der Erfüllung dieser Wünsche treten wir für uns selbst ein, für Weib und Kind und den heimlichen Herd.

Wohlan denn, deutsche Kameraden, wir wollen keine Parteipolitik treiben, sondern nur Vaterlandsliebe üben, wir wollen in der neuen Reichstagswahl auch nicht nach conservativen oder liberalen Candidaten fragen, wir wollen aber unsere Stimme am 21. d. M. nur solchen vaterlandsliebenden und reichstreuen Männern geben, welche sich vorher verpflichtet haben, dem Wunsche des Kaisers und dem Urtheile eines Moltke gemäß für das Septennat als Bürgschaft für die dauernde nothwendige Wehkräfterhöhung unseres theuren deutschen Vaterlandes zu stimmen. Vorwärts denn für Kaiser und Reich in Treue fest und im Sturme treu!

### Tagegeschichte.

Ein besonderer Korrespondent schreibt der Wiener „Politischen Korrespondenz“ aus Berlin: In der vergangenen Woche hat so Mancher an den unmittelbar bevorstehenden Ausbruch des Krieges gelaubt oder zu glauben vorgegeben, während Andere nicht milde geworden sind, Friedensbotschaft an Friedensbotschaft zu reihen und die Lage beruhigend darzustellen. Eines ist beinahe so unrichtig wie das Andere. Die Wahrheit liegt auch diesmal wieder in der Mitte — oder so ziemlich in der Mitte, möchte ich sagen; die Lage ist eine ernste, sicherlich eine bedenklichere, als Diejenigen behaupten, welche sie aus Unwissenheit oder im Dienste besonderer Interessen als eine ganz befriedigende bezeichnen. Der Umstand, daß in den maßgebenden deutschen Kreisen die ernstesten Bemühungen gemacht werden, die drohende Gefahr zu beseitigen, berechtigt zu der Hoffnung, daß der Frieden noch aufrecht erhalten bleibe; das Vorhandensein einer großen Gefahr ist aber unbestreitbar. Wenn die öffentliche Meinung sich an die Worte des Fürsten Bismarck und des Grafen Moltke halten wollte, anstatt den Schwankungen der Börse zu folgen, die heute den Ausbruch des Krieges sieht, morgen den tiefsten Frieden prophezeit — und immer zu weit geht, indem sie starke Hebel ansetzt, um große Bewegungen hervorzurufen — so würde sie keiner Aufklärung bedürfen und man würde in ganz Europa wissen, daß der Friede in diesem Augenblicke zwar Gefahr läuft, der Krieg aber keineswegs als unvermeidlich erscheint. Dieses Wissen würde heilsame Folgen haben und nach allen Seiten hin zur Vorsicht mahnen. Das Ableugnen der bestehenden Gefahr vergrößert dieselbe, kann sie aber nun und nimmer beseitigen.

In den letzten Tagen ist ein ungemein freundschaftlich gehaltenes Schreiben des Zaren an den Kaiser Wilhelm in Berlin eingetroffen. Prinz Heinrich von Preußen, der Seemann, verlobt sich nächstens mit der Prinzessin Irene von Darmstadt. Der Prinz ist 24, die Braut 20 Jahre alt.

In Metz ist am 6. Februar früh 8 Uhr ein Soldat aus der Nähe von Ehrenfriedersdorf, der seiner Zeit unter Mitnahme seines Repetirgewehrs desertirt war und dasselbe an Frankreich verkauft hatte, strafrechtlich erschossen worden.

Am 9. Februar hatte der Statthalter Fürst Hohenlohe in Straßburg den Landesausmarsch zu Tisch geladen und hielt ihm eine Tischrede. Die Zeiten, sagte er, werden ernst bleiben, auch ohne daß der Krieg unmittelbar bevorsteht, so lange die allgemeine Stimmung in Frankreich den Frankfurter Friedensvertrag nicht anerkennt. Auf den Frieden hinzuwirken, hat Elsaß bei den Wahlen Gelegenheit. So lange es dies nicht thut und nicht zu erkennen giebt, daß es den Friedensvertrag (der Elsaß-Votbringen an Deutschland abgetreten hat) voll anerkennt, so lange kann es den anderen deutschen Staaten nicht gleichgestellt werden.

Nach einer Berliner Mittheilung der „Kölnischen Zeitung“ ist die Bewaffnung der deutschen Armee mit Repetirgewehren nahezu durchgeführt. Bereits im Herbst vorigen Jahres waren 100,000 Stück dieser Waffe an die Truppen vertheilt, ohne daß damit der Vorrath erschöpft gewesen wäre. Gegenwärtig ist bereits mehr als ein Drittel des deutschen Armeecorps mit dem Mehrlader, wie das mit einem Patronenmagazine versehene Infanterie-Gewehr M/71 in Deutschland genannt wird, ausgerüstet, und am 19. Februar werden bereits 250,000 Mann mit dem Gebrauche desselben vollkommen vertraut sein. Noch im Laufe dieses Jahres soll die ganze deutsche Infanterie mit dem neuen Gewehre versehen sein.

Die Wirkung der päpstlichen Mahnung beginnt schon. In Limburg hat der Bischof Klein eine Bekanntmachung an die Geistlichen seines Sprengels erlassen, in welcher er „jedes agitatorische Auftreten gegen die ev. Bewilligung des Septennats für unverträglich mit der Rücksicht, die namentlich die Geistlichen dem Schreiben des Papstes schulden“, erklärt. Der Bischof warnt sie, dazu beizutragen, den neu zu wählenden Reichstagskandidaten ihre Stellung zu erschweren oder unmöglich zu machen, Veranlassung zu dem Erlaß des Bischofs soll der Umstand gegeben haben, daß dieser Tage ein Pfarrer den Vorsitz in einer Wahlversammlung geführt hat, in welcher gegen das Septennat geeifert wurde.

In Breslau beschlagnahmte die Polizeibehörde 30,000 sozialistische Wahlflugblätter, weil dieselben hinsichtlich der Angabe des Verlegers und Herausgebers den Bestimmungen des § 6 des Preßgesetzes nicht genügten.

Der Telegraph hat vor 4 Tagen einen merkwürdigen Artikel der in Rom erscheinenden und für gut unterrichtet geltenden „Opinione“, welcher nicht nur auf die italienische Ministerkrise, sondern auch auf das Verhältnis Italiens zu Deutschland und Oesterreich ein ganz neues Licht wirft, verbreitet. Das zwischen den drei genannten Mächten feste Abmachungen bestehen, durch welche sie sich gegenseitig ihren Territorialbesitz garantiren, war bis jetzt unbekannt, und da die „Opinione“ ohne Zweifel aus sehr guter Quelle schöpft und schwerlich von einem solchen Vertrage sprechen würde, wenn er nicht wirklich bestünde, so hat ihre Mittheilung den Werth und den Charakter einer politischen Enthüllung. Umso mehr, als nach der weiteren Versicherung der „Opinione“ die bewußten Abmachungen in einigen Monaten erlöschen und bisher von dem Grafen Robilant mit Absicht nicht erneuert sein sollen, weil er einen größeren Vortheil für Italien herauszuschlagen hoffte. Vom italienischen Standpunkte ergeben sich die Folgerungen, welche die „Opinione“ an diese Behauptung knüpft, allerdings von selbst. Es ist unter der Voraussetzung, daß Alles richtig ist, was die „Opinione“ sagt, geradezu eine Pflicht der Dissidenten der Rechten, sich wieder dem Gros der Partei anzuschließen und dem Grafen Robilant die Fortführung des Auswärtigen Amtes zu ermöglichen. Für Italien wäre dies unbedingt die vortheilhafteste Lösung der gegenwärtigen Ministerkrise; denn es ist doch wohl richtig, daß man den Grafen Robilant in Wien und Berlin mehr Entgegenkommen zeigen wird, als irgend einem andern italienischen Staatsmanne. Vom deutschen oder österreichischen Standpunkte wird man aber sagen müssen, daß die Erneuerung des gegenseitigen Garantievertrags wohl sehr wünschenswerth ist, daß aber der Rücktritt des Grafen Robilant kein so entseßliches Unglück für Oesterreich und Deutschland wäre, da die „Opinione“ selbst einräumt, ein anderer Minister würde sich mit geringeren Zugeständnissen für Italien begnügen müssen. An der Erneuerung des Vertrages ist bei der gegenwärtigen Weltlage ohnehin kaum zu zweifeln, und daß man Italien von Seite Deutschlands und Oesterreichs als gleichberechtigte Macht behandelt, versteht sich eigentlich von selbst.

Die Schweiz spricht nicht viel von ihren Rüstungen, trifft aber alle Vorbereitungen. In kürzester Frist kann sie, wenn's gilt, 100,000 Mann an die Grenzen werfen, ohne Reserven.

Es ist keine Redensart, daß Europa in Waffen starrt. Von Belgien und der Schweiz abgesehen, die der Neutralität nicht trauen, rüstet auch Rumänien und der Sultan. Der Letztere hat bei deutschen Fabrikanten 500,000 Mauser-Gewehre und 60,000 Mauser-Karabiner bestellt, trotz der harten Bedingung, baar bezahlen zu müssen.

Aus Frankreich kommen interessante Meldungen über „bewegte“ Vorgänge im Schooße des Cabinets Goblet. In einem neulich stattgefundenen Ministerrathe ist es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen dem Minister des Auswärtigen, Herrn Flourens, und dem Kriegsminister Boulanger über einen Brief gekommen, den Boulanger dem in diesen Tagen nach Petersburg abreisenden französischen Militär-Attaché für den Zaren mitgeben wollte. Es wird versichert, daß sich Herr Flourens unter Zustimmung seiner Kollegen ganz energisch gegen eine derartige Handlungsweise des Kriegsministers gewendet habe, ja, er soll sogar mit sofortiger Demission gedroht haben, wenn Boulanger nochmals Nähnliches versuchen würde. Letzterer ist dem Vernehmen nach ganz kleinlaut geworden und ertheilte eiligst die beruhigendsten Zusicherungen. Herr Boulanger scheint wirklich in jeder Woche neue Eigenthümlichkeiten zu entwickeln!

Petersburg, 9. Februar. Eine große Menge von Verhaftungen wurde unter den Schülern fast aller hiesigen höheren Militärlehranstalten vorgenommen. Man spricht von achtzig Arretirten, worunter besonders viele Marineschüler und mehrere Marineoffiziere sich befinden sollen. Es handelt sich um eine weitverzweigte Verbindung mit mehr republikanischen, wie nihilistischen Zielen. Angeblich kam die Sache durch Selbstmord eines sich bereits entdeckt glaubenden Mitgliedes an's Tageslicht, in dessen Nachlaß verdächtige Briefe gefunden wurden. Der Kaiser zeigte sich über die Entdeckung auf's Höchste empört.

Von glaubwürdiger Seite wird behauptet, daß es in Chicago 10,000 Kinder giebt, die keine Heimath, keine Eltern, keine Beschützer haben, die mit einem Wort auf der Straße aufwachsen, eine Beute der Rohheit und des Lasters. 10,000 Kinder, verlassene, hungernd, frierend, inmitten fabelhaften Reichthums und unermeßlichen Ueberflusses. 10,000 verstoßene Kinder in einer christlichen Gesellschaft, in einem republikanischen Gemeinwesen! Und wie viele dieser 10,000 könnten ihre Väter in luxuriös ausgestatteten Palästen finden! 10,000 Kinder ohne gesellschaftliche Existenzberechtigung! Altvater Staat, wo bleibst du? Ach du erscheinst erst später. Wenn die Kinder groß, wenn sie verstorben, wenn sie zu Verbrechern geworden sind, dann kommst du, um mit unnachsichtlicher Strenge die zu strafen, die du zu Unglücklichen, zu Verkommenen hast werden lassen.

### Vaterländisches.

— Bezüglich der Wegbesserung wird uns Folgendes geschrieben: Das jetzt eingetretene Thauwetter, welchem während der Nacht nicht selten Frost folgt, übt auf den Zustand der Straßen- und Wegebahnen einen ganz empfindlichen Einfluß; denn durch das Belassen des Schneeschlitters, Schlammes und der Wassertümpel werden die Wegebahnen zunächst aufgeweicht, durch hinzukommenden nächtlichen Frost aber zerstört und dadurch der Widerstandsfähigkeit beraubt. Diesem Uebelstande kann nur dadurch begegnet werden, daß man die Wassertümpel fleißig abläßt und die lockeren Eismassen nebst dem Schlamm vom Wege — also nicht bloß von Fahr- und Fußbahn — gänzlich beseitigt, um ein möglichst baldiges Austrocknen des Wegkörpers herbeizuführen. Die auf diese Weise erlangten Erdmassen

können eintretenden Falles in ausgetrocknetem Zustande zur Bedeckung der zur Ausfüllung der auf den Wegen entstandenen Vertiefungen und Gesele aufgeschütteten Klarschlagsteine verwendet werden. Durch sorgfältige Einhaltung dieses Verfahrens wird einerseits der das finanzielle Interesse der Wegebauverwaltungen schädigende schnelle Abnutzung der Wege vorgebeugt, andererseits aber das gute Fortkommen auf den Wegen gefördert werden.

— Röhrsdorf. Vergangenen Freitag feierten wir ein Freudenfest; denn an diesem Tage beging der in weiten Kreisen bekannte Getreidehändler Herr Nemuty sein 25jähriges Ehejubiläum. Schon in frühester Morgenstunde wurde dem Jubelpaare ein Ständchen dargebracht und im Laufe des Vormittags wurden von Verwandten und Freunden eine Menge Gratulationen und Festgeschenke überreicht. Daraus ersah man so recht, welcher Hochachtung sich Herr und Frau Nemuty erfreuen. Am Abend aber vereinigten sich im Gasthause zum „Deutschen Haus“ viele Herren und Damen, um an dem Festessen theilzunehmen, welches vom Jubilar veranstaltet worden war. Zum Schluß wurde ein Tänzchen arrangiert, welches die Festtheilnehmer in schönster Harmonie noch lange Zeit beisammen hielt. Möchte es dem geehrten Jubelpaare vergönnt sein, in voller Rüstigkeit noch das goldene Jubiläum zu feiern!

— Meerane, 7. Februar. Die beunruhigenden Kriegsgerüchte, welche nun schon seit mehreren Wochen sich geltend machen, erschüttern den gesammten europäischen Geschäftsverkehr und namentlich den Geldmarkt auf das Schwere. Eine bestimmte Thatsache, welche beweist, daß wir nahe vor einem Kriege stehen, liegt zur Zeit noch nicht vor; aber gerade diese Unbestimmtheit ist es, welche das herrschende Mißtrauen steigert. Kein Mensch weiß, woran er ist. Die Furcht vor einem demnächstigen Kriege hat sich zum Nachtheile speciell unserer Industrie bereits dadurch gekennzeichnet, daß einige bei hiesigen Fabrikanten aufgegebenen größere Commissionen wieder aufgesagt worden sind, deren Ausführung erst dann thunlich erscheine, wenn „ruhigere Zeiten“ eingetreten seien.

— Die Benutzung der königlichen Altersrentenbank in Dresden (Altstadt, Landhausstraße 16, im Landhaus) ist auch im letzten Quartale des vergangenen Jahres eine überaus rege gewesen; denn es wurden ihr in diesem Zeitraum 720,954 Mk. in 2050 Einlagen zugeführt, woraus sich gegen dasselbe Quartal des Jahres 1885 eine Zunahme von 28 % des Betrages und von 14 % der Stückzahl der Einlagen ergibt. Unter den 2050 Einlagen, welche Zahl das bisher erreichte höchste Vierteljahresergebnis darstellt, befinden sich 590 Einzahlungen mit Kapitalverzicht und 1460 mit Kapitalvorbehalt. Letztere Versicherungsart dient fast ausschließlich zur Erwerbung aufgeschobener Altersrenten und empfiehlt sich besonders für junge und in mittleren Jahren stehende Personen, welche sich für ihr Alter eine staatlich garantierte Rente zu sichern, dabei jedoch gleichzeitig bis zum Beginn des Rentenlaufs die Verfügung über das eingezahlte Kapital zu behalten wünschen. Eine Einzahlung braucht nicht mehr als eine Mark zu betragen und zu Wiederholungen besteht kein Zwang.

— Die Tischlergesellen Oskar Franz Große aus Weistroppe und Friedrich Wilhelm Arthur Frankfurter aus Dresden, welche vom dasigen Kgl. Schwurgericht in der Sitzung vom 6. Dezember v. J. wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt wurden, sind von Sr. Majestät dem König zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Große und Frankfurter wurden bekanntlich für schuldig erkannt, am Abend des 27. Juli v. J. auf dem sogenannten „Rothen Wege“ zwischen Oberwartha und Weistroppe vorzüglich den 21 Jahre alten Kaufmann Gustav Hermann Koch aus Dresden durch Beibringung von zwei Revolvergeschüssen getödtet, sowie demselben hierauf eine Brieftasche mit 610 Mk. und ein Portemonnaie mit 28 Mk. genommen zu haben.

— Ein großmüthiger Menschenfreund ist der Inhaber der Firma G. Wilhelm in Glauchau, Herr Fabrikant Gustav Adolf Sturm, welcher am 10. d. den 25. Jahrestag seines Eintrittes in die genannte Firma feierte. Aus diesem Anlasse hat er ein Kapital von 30,000 Mk. gestiftet, dessen Zinsen zur Unterstützung älterer Arbeiter dienen sollen, die ausschließlich oder theilweise für die Firma Wilhelm gearbeitet haben. Zugleich hat der Geber für jeden nächsten 10. Februar ein halbes Prozent derjenigen Arbeitslöhne als Zuschuß zu leisten zugesagt, die an Glauchauer Arbeiter von der Firma gezahlt werden. Nach dem gegenwärtigen Stande der Arbeiter würde dieses halbe Prozent ca. 2500 Mk. betragen. Da jetzt oder in der nächsten Zeit keine oder wenig Unterstützungen zu leisten sind, so ist durch den Zinszuwachs und die angegebenen Zahlungen eine erhebliche Vermehrung des Grundkapitals zu erwarten.

— Leipzig, 12. Februar. Der Tischlergeselle Oswald Bernhard Schreiter aus Annaberg wurde wegen Mordes seiner Ehefrau heute vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

### Vor dem Wahlkampf 1887.

Heiliger Michel nun zieh' durch's Reich,  
Rühre die Trommel bis zum Zerspringen,  
Laß dem verführten deutschen Volk  
Schrill in die Ohren den Wirbel klingen.  
Aufe die Lauen zum Kampfe heraus,  
Daß sie mit Schrecken plöglich erwachen,  
Keine Wirthschaft im deutschen Haus  
Mit den verbißnen Rotten machen.

Sieh wie schwarz dort ein Banner weht,  
Wie sie sich hegend um Boike wenden,  
Sie, die des Heiligsten, der je gelebt,  
Namen führen, um ihn zu schänden;  
Dunkel die Rede, dunkel der Sinn,  
Dunkel die Thaten, die heimlich schleichen,  
Falsch und kalt, so ziehn sie dahin:  
Sinsterniß ist ihr unheimliches Zeichen.

Gelblich waltet ein Föhnlein empor:  
Das sind die Reider, die Rörgler, die Kläffer,  
Gernegroße aus allerlei Volk,  
Sklaven der Fremden und ihre Nachläffer,  
Welchem Golde nur gar zu gut  
Jungenkämpfer, doch arm an Thaten  
Fremde Tropfen im deutschen Blut,  
Wizig und fein und doch mißrathen.

Blutroth flattert ein Fegen im Winde  
Kennst du das wilde Zersörungszeichen?  
Horch, wie sie rasen und lästern im Chor,  
Schau in den Mienen die Wuth ohne Gleichen,  
Noth ist das Blut, das ihr Paß begehrt,  
Sie nur sind gut, 'alles andre muß sterben;  
Nothes Feuer, das schnell verzehret,  
Soll diese Welt zu Asche verderben.

Und nun seht, geeinet vom Haß  
Stehen die dreie bereit zum Kriegen,  
Aufen: die Beute wird redlich getheilt,  
Laßt nur das Reich erst am Boden liegen.  
Und wie sie stehen zusammengeballt,  
Sinnen sie schon, wie mit gleißender Lüge  
Ober, wenn Noth, auch mit roher Gewalt  
Siner am Ende den Andern betrüge.

Deutsche, jetzt ist es zur höchsten Noth,  
Laßt uns des Reiches Banner entfalten;  
Schwarz; weiß und roth soll voran es wehn,  
Soll uns auf ewig zusammenhalten,  
Schwarz, weil wir ernst in gefährlicher Zeit,  
Noth, weil des Raths wir des eigenen, nicht sparen,  
Weiß, weil wir reiner Sache geweiht,  
So laßt uns Vaterland treulich uns schaaeren.

Heiliger Michel, nun zieh' durch's Reich,  
Rühre die Trommel bis zum Zerspringen,  
Laß dem verführten deutschen Volk  
Schrill in die Ohren den Wirbel klingen.  
Lehre uns kämpfen im heiligen Krieg,  
Furchtlos inmitten der Feinde Getümmel,  
Führ' uns mit Ehren zu Tod oder Sieg,  
Amen! Das gebe der Vater im Himmel.

### Prämienliste

der achten allgemeinen Geflügel-Ausstellung in Wilsdruff 1887.

Den Ehrenpreis der Stadt Wilsdruff erhielten: Moritz Richter in Deuben auf schwarze Crève-Coeurs und Martin Vogel in Wilsdruff auf schwarze Malteser.

I. Preise erhielten: Emil Jungbanz in Wilsdruff auf braune Malayen und D. E. Hering in Niedermuschütz auf englische Kämpfer mit Goldbehang; Carl Pflugbeil in Wilsdruff auf blaue Carrier, Gustav Männchen in Deuben auf weiße Pfautauben und Hermann Fischel in Meissen auf weiße Malteser.

II. Preise erhielten: Oswald Reichelt in Niederbobritzsch auf gelbe Cochinchina und Houdan, Adolf Krippenstapel in Wilsdruff auf Bhandottes, Moritz Hoyer in Wilsdruff auf schwarze Crève-Coeurs, G. Blüher in Köpchenbroda auf schwarze Hamburger, Heinrich Hahn in Kaufbach auf rebhuhnfarbige Italiener, H. Bock in Niedersfähre auf schwarze Bantams; Richard Wägel in Wilsdruff auf Nylesbury-Enten; ferner erhielten II. Preise: D. Weigel in Köpchenbroda auf bucharische Trommeltauben und weiße chinesische Mövchen, W. Hamann in Wilsdruff auf gelbe Elstertümler, H. Bock in Niedersfähre auf weiße Indianer, Blondinetten und Kropftauben, Emil Hofmann in Burgstädt auf Kopenhagener Branden, H. Ulbrich in Vorbrücke auf Indianer, E. Kirstein in Meissen auf schwarze Carrier, B. Neumeyer in Zaulerode auf französische und brünnler Kröpyer, Claus in Dresden auf schwarze Carrier und Blausügel, W. Dietrich in Niedereula auf Schwarzschilder, Martin Vogel auf schwarze Malteser, H. Martin in Weistroppe auf deutsche Mövchen, Thierbach in Lampersdorf auf rothschimml. Lodenentauben.

Lobende Anerkennung auf Hühner erhielten: G. Männchen in Deuben, Otto Teske in Paulinenhof, Emil Hofmann in Burgstädt, Ernst Winkler in Röhrsdorf, Fräulein in Wilsdruff, Arthur Döhner in Pinkowitz, Heinrich Bürger in Deuben, Mahler in Mahlitzsch, Gerlach in Helbigsdorf, Jungbanz in Deuben, Raabe in Sachsdorf, Hering in Niedermuschütz, Bernhardt in Tanneberg, Knorr in Gröbern und Wägel in Wilsdruff auf Nylesbury-Enten; desgleichen auf Tauben: J. J. in Röhrsdorf, Kühne in Grumbach, Rost in Wilsdruff, Stirl in Mahlitzsch, Dietrich in Niedereula, Döring in Grumbach, Wägel in Wilsdruff, Bernhardt in Tanneberg, Gänzel in Meissen, Keller in Seligstadt, Hofmann in Schönborn, Risse in Deuben, Bock in Niedersfähre, Ulrich in Vorbrücke, Martin in Weistroppe, Ebert in Dresden, Höhne in Deuben, Boyde in Cottbus, Eissoldt in Deuben, Männchen in Deuben, Pflugbeil in Wilsdruff, Hofmann in Burgstädt, Döhner in Pinkowitz, Neumeyer in Zaulerode, Thierbach in Lampersdorf, Claus in Dresden.

### Stadtgemeinderathssitzung am 10. Februar 1887.

1., fanden die von der Commission für Aufstellung eines Regulativs zur Erhebung von Armenabgaben von öffentlichen Lustbarkeiten wegen der von der Aufsichtsbehörde beantragten Abänderung desselben gefaßten Beschlüsse Genehmigung;

2., wurde nach Vorlegung einer Mittheilung der Kaiserlichen Oberpostdirection zu Dresden sammt Zeichnung, Contractbedingungen und des vom Herrn Amtszimmermeister Parsch hier angefertigten Kostenanschlags beschlossen, wegen der bedeutenden Baukosten, insbesondere aber wegen der gestellten, nicht annehmbaren Contractbedingungen von Einrichtung des hiesigen Rathhauses zu Postzwecken abzusehen;

3., nahm man Kenntniß von der erfolgten Genehmigung des diesjährigen städtischen Haushaltplanes und

4., faßte man Beschluß in einer Unterstützungssache. Wilsdruff, am 12. Februar 1887.

Der Stadtgemeinderath.  
Fischer, Brzmstr.

### Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 11. Februar.

Eine Kanne Butter kostete 1 Mark 70 Pf. bis 1 Mark 80 Pf. Ferkel wurden eingebracht 130 Stück und verkauft à Paar 21 Mark — Pf. bis 30 Mark — Pf.

Meissen, 12. Februar. 1 Ferkel 6 Mk. — Pf. bis 13 Mk. — Pf. Eingebracht 287 Stück. 1 Läufer 30 Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf. Butter 1 Kilogramm 1 Mark 90 Pf. bis 2 Mark — Pf.

Dresden, 11. Februar. (Getreidepreise.) An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen, weiß 166—171 Mk., Weizen, braun 165—170 Mk., Korn 133—135 Mk., Gerste 135—150 Mk. Hafer 116—124 Mk. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter 6 Mk. — Pf. bis 7 Mk. — Pf. Kartoffeln 4 Mk. — Pf. — bis 4 Mk. 40 Pf. Butter 1 Kilogramm 2 Mk. — Pf. bis 2 Mk. 60 Pf. Heu pro Centner 3 Mk. — Pf. bis 4 Mk. — Pf. Stroh pro Schock 32—34 Mk.

Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke 'Rein Cacao und Zucker' von M. 1.60 ab. Die 1/2 u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise. Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 Ko. M. 5) ist das Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann. Dépôt-Schlichter kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich. Köln. Gebr. Stollwerck, Kais., Königl., Großherzogl. &c. Hoflieferanten.

# Generalversammlung der Jagdgenossenschaft des I. Jagdbezirks zu Wilsdruff

Sonnabend, den 5. März d. J.,  
Nachmittags Punkt 3 Uhr,  
im Sessionszimmer des Rathhauses.

- Tagesordnung:
- 1., Festsetzung der Bedingungen für die folgende Verpachtung.
  - 2., Verpachtung der Jagdnutzung auf die Zeit vom 1. September 1887 bis 31. August 1893.
- Wilsdruff, am 12. Februar 1887.

Der Jagdvorstand,  
Kunze.

## Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung des I. Jagdbezirks von Wilsdruff,  
ca. 336 Hectar jagdbare Fläche umfassend, soll

Sonnabend, den 5. März d. J.,  
Nachmittags 4 Uhr

auf weitere 6 Jahre, auf die Zeit vom 1. September 1887 bis 31. August 1893 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, im Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses verpachtet werden.

Wilsdruff, am 12. Februar 1887.  
Der Jagdvorstand,  
Kunze.

## Reine Roggenkleie

mit Schwarzmehl à Ctr. 5 M. — Pf.,  
gutes Roggengangmehl à Ctr. 7 M. — Pf.  
empfehlen  
H. Reger,  
obere Mühle zu Sachsdorf.

## Treber

werden von heute ab wieder vergeben in der  
Brauerei Blankenstein.

## Tapeten-Musterkarte 1887

ist in reichster Auswahl angekommen und empfiehlt dieselbe bei Bedarf einer gefälligen Beachtung.  
Theodor Lindner, Maler.

Täglich frischen

## Nusszwieback,

sowie

## Pfannkuchen

mit feinsten Füllung von bekannter Güte  
empfehlen  
C. R. Sebastian.

## Turner-Mundschutz-Cigarren!

Für Raucher empfiehlt eine  
hochfeine weißbrennende Cigarre,

sowie  
Grün-Siegel und feinen Scheck  
in Sonntags-Pfeifen,

Schäfer-Prim und echten Schneeberger  
F. A. Herrmann,  
Freibergerstraße No. 1.

## Hausverkauf.

Ich bin geneigt, meine voriges Jahr übernommene Chausseeein-  
nahme veränderungs halber halbwegs zu verkaufen. Dieses Grundstück ist  
neu vorgerichtet, 8 Min. vom Bahnhof Deutschenbora entfernt, verbunden  
mit einem großen Gemüse-, Obst- und Grasgarten, sowie Backhaus  
und Stallung, gute Keller, 4 heizbare Zimmer u. s. w., eignet sich für  
jeden Gewerbstreibenden.

Heinrich Grafe  
in Deutschenbora.



Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit einem großen Transport  
schöner dänischer Arbeitspferde  
direkt aus Dänemark bei mir eingetroffen bin und dieselben von  
Mittwoch, den 9. d. M., zum Verkauf stehen.  
Deutschenbora. Hochachtungsvoll  
Carl Pöttsch.

Technicum Mittweida.  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule  
für Maschinen-Ingenieure und  
Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October

## Schlacken und Asche

kann unentgeltlich abgefahren werden in der Fabrik von  
Laubenheim.  
J. Hofmann & Co.

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Berger in Wilsdruff.

## Bekanntmachung.

Künftigen Fastnachtdienstag, den 22. Febr. d. J., von  
Nachmittags 1 Uhr an sollen im Gasthofe zu Rothschönberg  
verschiedene Waaren und Kleiderstoffe, Lama, Flanel,  
Rockzeuge, Jacken- und Hemdenbarchent und Bettzeuge  
gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.  
Rothschönberg, den 12. Februar 1887.

## Rindvieh-Verkauf.

Im Gasthof zu Limbach stehen 3 Kühe und 1 Kalbe (Olden-  
burger Race) zum Verkauf.  
Der Besitzer.

Neu! In kürzester Frist  
neues Haupthaar u. eleganten Bart  
durch M. Weissbach's schnellwirkende Tinktur in Flaschen zu nur  
90 Pfennigen ächt bei Herrn Friseur Hörig in Wilsdruff.

## Frische gr. Seringe,

empfehlen  
Pfund 14 Pfg.,  
Eduard Wehner,  
am Markt zur Post.

Eine junge hochtragende Kuh,  
oldenburger Rasse, steht zum Verkauf in Röhrsdorf No. 15.

## Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Blankenstein und Umgegend  
zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom nächsten Freitag an mein  
Geschäft als Bankfleischer eröffne und bitte um freundliche Berück-  
sichtigung.  
Blankenstein, am 12. Febr. 1887. August Schlegel.  
Hochachtungsvoll

Ein gesundes, kräftiges, mit besten Zeugnissen ausgestattetes Haus-  
mädchen wird zum sofortigen oder baldigen Antritt gegen guten Lohn  
gesucht von  
Meißen, Elbgasse 116. Frau Otto Schumann.

Zwei Wirtschaftsmädchen für Del., desgleichen ein  
älteres Mädchen für bürgerliche Küche werden zum 1. April gesucht.  
Zu melden bei  
Frau verw. Schnee,  
Wilsdruff, Schulgasse.

## Ein Bäckergehilfe,

in der Feinbäckerei gut bewandert, sucht zum 1. oder 15. März Stelle.  
Offerten erbeten unter L. M. in der Exped. d. Bl.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist Ostern  
zu vermieten und Johanni zu beziehen. Zu erfahren in der Exped.  
dieses Blattes.

Auf dem Wege von Jllgen's Conditorei bis zum Neumarkt ist am  
Freitag eine rothe Pferddecke verloren worden. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, dieselbe in die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Reublirte Wohnungen werden für die Mitglieder der Direc-  
tion Karichs gesucht. Adressen werden bis spätestens Mittwoch Mittag  
im Hotel zum Adler erbeten.

## Theater in Wilsdruff. (Hotel zum Adler.)

Dem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend die ergebene  
Anzeige, daß ich Donnerstag, den 17. Febr., einen Chelud  
theatralischer Vorstellungen, bestehend in guten Schau-, Lust-  
und Singspielen, im Saale des Hotel zum weißen Adler eröffne. Mit  
regem Betheiligung ladet ergebenst ein  
Therese verw. Karich für

## Theater in Wilsdruff. (Hotel zum Adler.)

Donnerstag, den 17. Februar,  
Der Goldbauer.  
Ländliches Charakterbild in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.  
Freitag, den 18. Febr., zum ersten Male,  
Der Jesuit und sein Zögling.  
Intrigenlustspiel in 5 Akten von Schreiber.

## Gesflügelzüchterverein Wilsdruff.

Morgen Nachmittag 4 Uhr sollen im Vereinslokal die nicht abge-  
holten Gewinne versteigert werden.  
W. Samann.

## selbstgebackene Plinsen. Restaurant zur Tonhalle.

## Gasthof zu Limbach.

Sonntag, den 20. Februar,  
Abzugsschmaus,  
wozu alle Freunde und Gönner freundlichst einladet  
C. Scharfs.

## Dank.

Am Tage unserer silbernen Hochzeit, am 11. Febr.,  
sind uns von lieben Freunden und Bekannten von nah und fern  
durch herzliche Glückwünsche und sinnige Geschenke so zahl-  
reiche Beweise von Liebe und Freundschaft dargebracht worden,  
dass wir uns gedrunen fühlen, noch hierdurch unsern tiefge-  
fühltesten Dank auszusprechen.  
Röhrsdorf, am 13. Februar 1887.

Johann Nemuty und Frau.

Dierzu eine Beilage.

# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu No. 13.

Dienstag, den 15. Februar 1887.

## An die Wähler des 6. Wahlkreises.

Infolge Auflösung des Reichstages stehen wir wiederum vor einer Neuwahl. Ernst ist die Zeit, ernster noch die Verantwortung, nicht Denjenigen zu wählen, welcher dem Deutschen Reiche die Entfaltung der Macht gewähren will, welche dasselbe bedarf, um nach dem Urtheil seiner bewährtesten Führer und Hüter, gleich einem Fels, den Anstürmen fremder Gelüste Trotz bieten zu können.

In Wahrheit bedürfte es nicht erst eines Aufrufes zur Wahl, da, wer Kaiser und Reich hochhält, wer ein warmes Herz für König und Vaterland in sich trägt, klar sein muß, wem er seine Stimme zu geben hat. Darum wer die Segnungen des Friedens für Landwirthschaft und Gewerbe erhalten will, wer nicht will, daß deutsches Blut umsonst auf den Schlachtfeldern vergossen worden, wer den Verfall des Deutschen Reiches nicht herbeiführen will, der gebe zur Verstärkung der Wehrkraft, der jederzeitigen Waffentüchtigkeit desselben seine Zustimmung, der wähle unseren zeitherigen Vertreter, welcher bereits für diesen Gedanken fest eingetreten ist,

Herrn Geheimen Hofrath

# Ackermann in Dresden

und bekunde damit, daß er in Dankbarkeit ihm auch ferner das Vertrauen schenkt, durch ihn recht im Reichstage vertreten zu sein.

Das konservative Wahl-Komitee im Amtsbezirke Wilsdruff.

Für vorstehenden Wahlaufruf erklären sich:

- Alttonneberg:** Andrá. Bernhard. Birkner. Beger. Demnig. Eijelt. Einert. Froberg. Gerhold. Gansauge. H. Heide. A. Heide. Haubold. Hartmann. Kaden. Klemm. Krüger. Knorn. Leonhardt. Langsch. Lindner. Lohse. Mähler. Nainwald. Naumann. Nestler. Obendorfer. R. Poppe. M. Poppe. H. Roitzsch. Rüger. C. Roitzsch. Rogberg. Rühle. Scharnagel. Schubert. Schmidtchen. Seibt. Schnee. Thierbach. C. Weber. M. Weber.
- Neutonneberg:** Birkner. Büchner. C. Birkner. Einert. Hofenstein. Höppner. Irmer. Jllgen. Jähne. Johne. Lindner. Leonhard. Lischke. Müller. Mühlberg. H. Mühlberg. Fr. Naumann. W. Naumann. Nikol. Peterhänsel. Pinkert. Richter. A. Steinert. Schanze. W. Steinert. Schmidtchen. Schwaar. Ufer.
- Birkenhain:** Wegel. Kirchner. H. Schulze. Pinkert. Gähne. Grahl. Gierisch. Zimmermann. Wachs. Schubert. Reber. Tamme. Wirtschin. G. Schulze. Beger. Saupe. Nestler. Mirisch. A. Schulze. Halster. Hensel. K. Schulze. Kreisler. Ranft. Creuze. Winkler.
- Blauenstein:** H. Kohlsdorf. C. Birkner. Hochmuth. P. Andrá. L. Richter. C. Gerhold. Ulbrich. H. Birkner. Friebe. Sparmann. M. Jungmann. Hesse. Weibauer. Priezel. C. Jungmann. Schuricht. Ranft. J. Döring. Weinhold. Wiegand. A. Döring. L. Schlegel. Pinkert. Dittich. Geißler. Adam. Werker. Stoc. Henker. Borsdorf. Hessel. Leutritz. Möbius. Rübiger. Brendel. C. Faust. J. Faust. Fabel. Michael. Seidel. C. Eger. J. Eger. P. Eger. Grellmann. D. Kleber. C. Kleber. C. Hammermüller. El. Richter. C. Richter. B. Philipp. C. Bellmann. W. Bellmann. Schönberg. Irmer. G. Döring. C. Heppner. Schlechte. Becker. Röhrborn. Ischaliq. Th. Kohlsdorf. Giesner. Hillig. A. Schlegel. Haszbacher. D. Kippe. H. Kippe. C. Kippe. C. Philipp. Th. Philipp. Grahl. Deißler. Lehmann. D. Kohlsdorf. Noack.
- Burkhardswalde:** Erler. Thümmel. Lehmann. Ficker. Pf. Frische. W. Lippert. G. Lippert. Müller. Starke. Schmidt. Hiller. Möbius. Dr. med. Rogberg. Obendorfer. Döring. Mühlstädt. Schmidt. Hanisch. Windschüttel. Heidrich. Glänzel. Claus. Naumann. Fischer. Hofmann. Nelbe. Wilhelm. Wegig. Niedrich. Lommaßsch.
- Groißsch:** Kippe. Stieler. Eysler. Frische. Pießsch. G. Schumann. C. Schumann. Ulbrich. Haschke. Wagner. K. Schumann. Lommaßsch. Kunze. Muster. Barßsch. W. Ziegenbalg. A. Schmidt. W. Schumann. Schanze. Fischer. Nolting. Ziesch. Erdmann. Hofmann. Kirsten. Adam. Pinkert. Bendel. Poppe. Sorge. Symant. Winkler. Schade. Stubenrauch. Thimmig. Straube. Rasch. Döring. C. Ziegenbalg. Langer. K. Dämmig. Jähmig. Rehn. D. Dämmig. C. Schmidt. Beilig. Anders. Fröhlich. Haubold.
- Grumbach:** R. Müller. Herzog. Schuster. Pfarroicar. M. Kühne. Ritter. D. Schuster. Wäzig. Seifert. W. Kunze. M. Eckoldt. Schubert. B. Horn. Pochsch. C. Ludewig. G. Horn. B. Pfünzner. A. Umlauf. Heyde. Taschenberger. W. Umlauf. Eckelt. C. Horn. Kost. D. Eckoldt. C. Kühne. Goldbach. Richter. Henker. Meinert. Weber. H. Rautenstrauch. Ohmann. Müller. Krehshmar. Röhlig. H. Kunze. C. Kunze. Petermann. C. Ludewig. Kranz. C. Pfünzner. H. Kühne. Reichelt.
- Helbigsdorf:** Harz. El. Müller. Niedrich. Schuster. Gähisch. Thieme. Stein. John. Lang. Wachsmuth. H. Kleber. Rübiger. Dittich. G. Kleber. Höhne. Edel. Buhlig. Bachmann. Liebmann. Frische. Lucius. Henker. A. Müller. Görtler. K. Müller. Wackwitz.
- Herzogswalde:** G. V. Pießsch. Kunze. Parizel. Jähnichen. Kießlich. Knäbel. Kunze. Pernt. H. Schunke. P. Hanschmann. Hanschman. Haufsig. Koch. A. Schunke. Pfund. Brendel. Ranft. Frische. Sohrmann. G. Pießsch. D. Hanschmann. C. Hartmann. Kirchner. D. Dittich. G. Dittich. D. Hartmann. Gähisch. Kütner. A. Zische. Börner. Lindner. Maune. L. Mißbach. K. Mißbach. C. Optz. H. Optz. Wögel. Weinhold. Kästner. Lommaßsch. Koch. Wagner. Moriz. Binning. Seurich. Naumann. Tenzel. Kratzsch. C. Frische. Henker. Schöne. Seifert. D. Kießlich. Hüdel. Stange. Schumann. Hermeisdorfer. Weber. Fischer. Winkler. Lämmel. Kandler. Goldammer. N. Zische. Messerschmidt, P. Schmidt. Pösch. Kießcher. Stein. Kirsten.
- Hühndorf:** Pießsch. Herbst. Krehshmar. Uebiggu. Eckoldt. Mehnert. Goltzsch. Funke. Schramm. C. Kießcher. Hofmann. Mart. Forckert.
- Kaufbach:** Nedetz. Beuchel. Hahn. A. Otto. C. Claus. W. Claus. R. Kost. W. Kost. Schindler. Faust. Körner. Jäpel. Näther. W. Herrnsdorf. Deutscher. Schumann. R. Schmidt. Schubert. Rumpelt. J. Pießsch. Schönig. Hörmann. Heinrich. W. Pießsch. Bläsche. C. Pießsch. D. Herrnsdorf. Pözig. G. Schmidt. Ad. Otto. Schönhals.
- Kesselsdorf:** Hender. G. B. Heinzmann. Nürigen. Gultz. Leuschner. C. Pießsch. Scheibner. Müller. Köhler. Weber. Winkler. Pötsche. Reiner. Köhl. El. Henker. Besser. Richter. Pötsche. Pfünzner. Heidrich. Pastor Rier. Matthes, Krchschl. Schönberg. Striegler. Sauer. H. Pießsch.

- Kleinschönberg:** Arnold, G.-B. Müller, Werbig, Ulbricht, Ludwig, Dieze, Honecke, H. Hachenberger, Starke, Th. Hachenberger, Döhnert, Liebe, Werner, Pefchel, Berger, Mehlig, Schiemann, Ranft, A. Hachenberger, Maune, Schmieder, Kaden, Roitzsch, Knöfel.
- Klipphausen:** Risse, Wzjesinsky, Poiz, J. Lehmann, E. Grünberger, L. Gräbe, S. Lehmann, Wiegand, E. Petrich, K. Petrich, A. Müller, Siring, Erdmann, Hille, Schulze, G.-B. Windschüttel, Fischer, Gottschalk, Schöke, Schöne, Krumpelt, J. Gräbe, H. Ranft, A. Schulze, E. Schulze, Hillig, Pätzig, Köllig, H. Philipp, E. Künstlich, P. Künstlich, Adam, K. Zocher, E. Zocher, Bundesmann, Subla, A. Lehmann, Schubert, Claus, Thiele, Klässig, Krause, Hofmann, Kirsten, Ed. Wagner, Fichtner, Zimmermann, Kästner, Nestler, Kannezieher, Heber, Piehsch, K. Müller, Bobot, Wittig, P. Ranft, G. Ranft, A. Gänther, Gahner, Schumann, E. Wagner, E. Grünberg, Otto, Drache, Humbisch, Grellmann, Haupt, Leutrich, E. Gänther, Börner, Nyfit.
- Kampersdorf:** Philipp, Hezel, Schmidt, Hancke, H. Klunker, L. Klunker, Jäger, Sachs, Naumann, Gierisch, Hauptmann, Göbe, Brause, Mager, Eger, Winkler, Thierbach, Kirchner, Syah, Silbermann, Heller, Berger, Gaubig, Pentag, Rühle, Schreiber.
- Kimbach:** G. Andra, D. Dachsel, Lehmann, Hänfel, Kunze, Höschler, Märkel, Scharje, Kapler, Wegerdt, Münch, J. Dachsel, G.-B. Winter, Stiel, Gierisch, Schierig, W. Schubert, Wagner, Bretschneider, Günther, W. Lügner, D. Lügner, J. Lucius, Köhler, Schneider, Engel, Pastor Seifert, E. Schumann, Schubert, Wörker, Erfurt, A. Lucius, Birker, Schmidt, Kirsten, Beger, Kubisch, W. Schumann, Schnür, E. Schubert, Schüpe, Liebert, Noack, Kießling, Bönchen, Herrmann, Fleischer, Graupner, Herrmann, Zierhold.
- Kogen:** Arnhold, Lorenz, Donath, A. Friebe, Schumann, Mähler, Friebe, Kenyich, Kirsten, Arnold, Heingke, D. Friebe, Schlechte, Wittig, Fritzsche.
- Munzig:** Starke, Arth, Grubbe, E. Grubbe, G. Grubbe, Alexand, Grubbe, Miegel, Zeunert, Hentschel, Keller, Gäpel, Schuster, Lommahsch, Lehmann, Wirth, Schlehahn, Wühlberg, Geißler, Wischold, Steiger, Dämmig, Ulbrich, Lehmann, Löwe, Grellmann, Fischer, Janz, R. Wachsmuth, Schaller, G. Wachsmuth, Melde, Paul, Richter, Kreisshmar, Göbe, Bernhardt, Hesse, Froberg, Kunze, Geißler, Noack, Kolbe, Weißner, Taggesell, Hornickel.
- Neukirchen:** Andra, Dachsel, Ficker, Kayser, Küchenmeister, D. Ludwig, H. Naumann, M. Naumann, Otto, Preisler, Kost, Reiche, Köppler, Spaarmann, Seifert, Werner.
- Niederwarthe:** H. Große, Hänfel, Kießler, Blütchen, Pöschke, Michael, Grahl, Haukelt.
- Perne b. Rothschönberg:** Burkhard, Bernhard, Dämmig, Martin, Kost, M. Wolf, E. Wolf, Weser, Winschüttel.
- Rothschönberg:** Brabant, Bretschneider, Butter, Bardusch, Claus, Erler, H. Ehrlich, W. Ehrlich, W. Ehrlich, Frank, Geißler, Hachenberger, Hammer, Harz, Heide, Horst, Herrmann, Hentschel, Johne, Klemm, Kaden, Kohl, Lamm, Lehmann, Löber, F. Löber, Neukirch, Poiz, Paul, Prash, E. Kost, J. Kost, Reinig, Reijig, E. Schulze, E. Schneider, E. Schmidt, E. Schumann, Schreiber, H. Schumann, Schoale, Schuricht, Schügel, H. Schneider, H. Schulze, Strohbach, Streller, Teich, Tamme, J. Weber, H. Weber.
- Röhrsdorf:** Giesmann, Werth, Hienyich, Schüler, G. Simon, J. Piehsch, E. Piehsch, Emil Piehsch, Fichtner, K. Naumann, Dr. Koch, Pf. Fischer, M. Döbler, D. Döbler, Reijig, Lange, Fritzsche, Bennack, Trenkler, Braune, Seifert, H. Schulze, K. Winkler, K. Starke, H. Starke, L. Beyer, Meinert, A. Dachsel, E. Dachsel, Vogt, K. G. Winkler, Werker, D. Kirsten, Lieberwirth, Engler, Gerhold, Thielemann, Gräse, Schröder, Schernig, Tränker, Büttner, Fehrmann, Schlechte, Haupe, A. Leuschner, Scheffler, A. Piehsch, E. Burkhardt, G. Burkhardt, K. Piehsch, Teich, Beuge, H. Winkler, Köbler, D. Jrmr, Ventner, E. Körner, Hentschel, Friedrich, J. Beyer, E. Winkler, H. Schulze, M. Pinler, H. Kirsten, E. Pinler, Wünsche, R. Simon, H. Simon, Bruchholz, Georgj, Richter, T. Jrmr, K. Seifert, Jänig, Philipp, Pichardt, H. Winkler, Rüdiger, A. Beyer, Fleischer, Kemuth, T. Naumann, E. G. Schumann, W. Schumann, Donath, H. Giesmann, El. Simon, Hessel, Bransck, Wanke, J. Thielemann jun, Klop, Hartmann, R. Winkler, E. Schumann, Melzer, Gauernack, Queißer, Lindner, Laake, H. Körner, E. Simon.
- Roitzsch:** Jrmr, Henker, Kunze, Kürbis, Thomas, Philipp, Wirthgen.
- Sachsorf:** D. Gerlach, H. Lehmann, J. Kaufmann, K. Kreisshmar, E. Sohrmann, R. Nieyich, W. Seifert, A. Leuschner, J. Hillig, E. Schumann, E. Rabe, J. Krause, A. Ritscher, L. Baumgart, R. Jenzsch, Fische, Bruchholz, Kopsberg, Leitert, Dörschel, J. Schumann, Maune, Beger, Schmieder, Grosche, Herrnsdorf, A. Rabe, H. Schumann, Hausmann, Uhlemann, E. Leuschner, E. Fische, Dittrich, E. Lorenz, Martin.
- Schmiedewalde:** Geißler, Donath, Kunze, L. Dieze, Herrnsdorf, Lippert, Hennig, Vohland, R. Beyer, K. Beyer, Schubert, Dietrich, Liebmann, Arnhold, Bomsdorf, Rüdiger, Leonhardt, W. Dieze, Hahn, Zeller, Mierich, Wustlich, H. Hanisch, K. Hanisch, Wehnert, Fitt, Werker, Ulbricht, Kost.
- Sora:** Kästner, Bachmann, Nitzsche, Danc, Friebe, Schulze, Börner, Wähig, Fickmann, D. Bennewitz, Näser, J. Bennewitz, Steuer, Philipp, Parzsch, Lantisch, Kopsberg, Tamme, Goldschmidt, Schönhal, Wägel, Rippe, Beck, Richter, Kreisshmar, Müller.
- Steinbach b. Kesselsdorf:** Lommahsch, G.-B. Mehlig, Fritzsche, Udoiph, Wehner, Kirsten, Johne.
- Steinbach b. Mohorn:** Johne, Kirsten, Schumann, Stange, Tschemberger.
- Unfersdorf:** Jrmr, Schilde, Döhnert, Menzel, P. Kreisshmar, Klopsche, Fehre, Ludwig, Garle, Uhlmann, Voigt, Findeisen, Pefchel, Ehrlich, Henker, Sohrmann, Döring, Schubert, Leonhardt, Rautenstrauch, Herrnsdorf, Klingner, Wustlich.
- Weistropf:** P. Dr. Schönberg, C. Leupold, Ed. Giesmann, Wiedner, Ernst Giesmann, Schramm, Siegert, E. Heine, Köffel, Burkhardt, König, Nieyischer, Martin, Fleischer, Dr. Keil, Seyffarth, E. Große, T. Golde, L. Große.
- Wildberg:** G.-B. Fische, Fehrmann, Eichler, Gieche, Steinert, Pehold, Teuchert, Hempel, Lorenz, Winkler, Bähler.
- Wilsdruff:** Sander, Alzig, E. G. Beck, J. Müze, H. Werner, D. Legler, D. Reinhardt, Pätzig, Schwertner, D. Harder, E. J. Parzsch, W. Krippenstapel, G. Fischer, Chr. Fehrmann, A. Rose, G. Dinndorf, P. em. Müller, E. Jungbans, A. Starke, L. W. Parzsch, Dr. Gangloff, Funke, L. Herrmann, H. Lucius, Sturzenbecher, Baumgarten, E. Lohner Schierig, Schwarz, E. Schubert, H. A. Berger, D. Bogel, G. Vogel, Th. Körner, H. Körner, M. Kopsberg, K. Kopsberg, Voigt, R. Ebert, Reichel, E. Franke, E. Ebert, J. Müze, Pöhsch, Spüring, E. Lucius, Angermann, D. Haugner, Stubenrauch, Jüchziger, Ficker, Weiß, Gerlach, Guldner, Beyer, Bohn, E. Wehner, H. Leutner, G. Adam, R. Springsklee, Bornemann, Gallwig, A. Hänyschel, H. Hörig, Naumann, H. Piehsch, Lindner, M. Zalesky, Weise, Gerhardt, Görne, L. Wehner, Dr. Wahl, R. Geißler, E. Leutner, Hillig, R. Müller, G. Starke, G. Barth, Welde, L. Wegerdt, K. Barth, Uhlemann, Ulbrig, D. Thomas, H. Funke, E. Müller, J. Parzsch, Lirt, Wägel, Gärtner, A. Schneider, Hamann, K. Kirsten, Giezell, Reiche, Th. Geißler, R. Jahn, A. Wehner, A. Schneider, Wiedemann, B. Hoyer, E. Busch, Hoppe, Heine, Lohse, A. Major, A. Lange, Galle, Andra, F. Legler, A. Pehold, H. Teichert, J. Gesche, M. Gesche, Teichmann, Winkler, A. Thomas, G. Wehner, H. Vogel, B. Bretschneider, H. Lehmann, A. Lorenz, D. Pefchel, Frosch, J. Lungwitz, Tr. Fritzsche, J. Rehme, H. Kreisshmar, Frühauf, B. Funke, A. Herrmann, B. Bretschneider, Müller, Jhle, G. Schirmer, Frohne, Zähnick, G. Kopsberg, Th. Schubert, Schramm, A. Kittler, M. Franke, Kost, H. Hennig, L. Lehmann, Wustlich, R. Franke, G. Schumann, Teichmann, D. Lohner, E. Schumann.

NB. Eine Einzeichnungsliste ist in einem Wilsdruffer Lokal, in welchem solche ausgelegen, abhanden gekommen.